

Er kommt!

Aber wer ist es, der da kommt?

Eine adventliche Spurensuche.

11. Dezember

DER SEGLENDE

Bald kann man wieder hören „gesundes Neues Jahr“ oder auch „glückliches, frohes Neues Jahr“. Was mir immer seltener begegnet, ist der Wunsch eines gesegneten Neuen Jahres. Warum eigentlich? Ist Segen so fern und unverständlich geworden, zu viel kirchlicher Touch?

Eine der schönsten Segensgeschichten erzählt der Evangelist Markus (Kap. 10,13-16). Eltern brachten Kinder zu Jesus. Aber die Jünger wehrten sie ab. Jesus hatte wohl mit den Erwachsenen genug zu tun. Doch der entgegnet: *„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“* (Vers 14b)

Was segnen bedeutet, wird mir am Schlusssatz der kleinen Erzählung bei Markus deutlich: *„Und er (Jesus) herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“* (Vers 16)

Jesus nimmt sich mein Leben, meine Sehnsucht, mein Hoffen und Wachsen zu Herzen. Und er segnet mein Leben von seinem ganzen Herzen her. Segen kommt aus Gottes Herz und füllt mein Leben. Da stimme ich mit ganz anderen Gedanken in ein bekanntes Weihnachtslied ein: *„Ihr Kinderlein, kommet!“* Denn der euch von ganzem Herzen erfüllt, der kommt zu euch.